INFORMATION & MEINUNG

online

kombaNotiz 1/2016

MITGLIEDERMAGAZIN der komba gewerkschaft solingen

Aus dem Inhalt:

kombaPR-Wahl

PR-Wahl Stadtverw.

PR-Wahl Stadtsparkasse

kombaINTERN

Seminar zum Jahresanfang

Landesgewerkschaftstag in Bochum

Migliederversammlung 2016

kombaJUGEND

Generation Y

kombaSENIOREN

Programm

Medikamente im Alter

Mitgliederversammlung

Herzlichen Glückwunsch

… der Gewinnerin unserer Befragungsaktion aus der kN 2/2015 und unserer homepage.

den Preis überreichte der stellvertretende Vorsitzende Wolfgang Müller an unsere Kollegin **Susanne Müller** vom Stadtdienst Wohnen.

Unser Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Befragung, die damit für die Klausurtagung wertvolle Argumente beigesteuert haben.

… den Kolleginnen und Kollegen bei der Stadtsparkasse Solingen für den Erfolg bei den Personalratswahlen mit dem Spitzenkandidat und komba-Mitglied

Arnd Krüger

sowie Oliver Winkelmann, Helga Smyczek und Philipp Herrmann

---

komba-gewerkschaft und Stadtsparkasse Solingen wie geht das zusammen?

Klar, werden einige sagen, natürlich hat die komba ihr Konto bei der SSS, oder?

Stimmt, aber was nur noch wenige wissen, die Stadtsparkasse war vor fast 70 Jahren ein Amt der Stadtverwaltung Solingen (bis 31. März 1950 als St.A. 63) und was für uns kombaner wichtig ist, bei der Gründung der komba in Solingen im November 1949 wirkten auch schon Kollegen aus diesem Bereich mit. Bis Mitte der 70er Jahre war ein Kollege der Sparkasse als Beisitzer Mitglied des Ortsverband-Vorstandes.

Die Verbindung zu der Situation von 2016 ist sogar direkt gegeben, für die Beamtenliste der damaligen Personalratswahlen kandidierten Kollegen, die noch über Jahrzehnte komba-Mitglied waren.

Nicht nur vor diesem Hintergrund ist es logisch, dass sich Kolleginnen und Kollegen der Stadtsparkasse an den komba-Vorstand wandten, um Informationen und Hilfen für die eigene Kandidatur bei den Personalratswahlen 2016 nachsuchten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn Sie diese Ausgabe der kombaNotiz (KN) lesen ist das erste Halbjahr schon vorbei und einige werden sich fragen, warum es mit der ersten Ausgabe 2016 so lange gedauert hat.
Nun ganz einfach – in den letzten Monaten kamen auf die Verantwortlichen der komba gewerkschaft zeitaufwändige Aufgaben zu, so dass diejenigen, die sonst mithelfen, die KN füllen, kaum noch Zeit für andere Dinge hatten.

Begonnen hat das Jahr mit unserer jährlichen Arbeitstagung, die nicht nur Inhalte und Strategien für das Jahr 2016 beinhaltet, sondern auch Gelegenheit bot, ein erstes Kennenlernen zwischen dem neuen OB und den Vertreterinnen und Vertretern unserer Gewerkschaft zu organisieren. In dem nachfolgendem Bericht können Sie nachvollziehen, dass Arbeitstagungen bei uns immer was mit Arbeit zu tun haben.
Auf dieser Tagung aufbauend stand natürlich die personelle und inhaltliche Vorbereitung der Personalratswahlen im Juni im Mittelpunkt des ersten Halbjahrs. Den endgültigen Höhepunkt bildete die Mitgliederversammlung, in der die Wahl der Listen(plätze) das herausragende Thema war. Erfreulicherweise wurden aber auch zwei neue Gesichter im Vorstand durch Wahl bestätigt. Auch darüber berichten wir in der Ihnen vorliegenden KN.
Zwischendurch war da noch mal eben die Tarifrunde 2016 an der wir uns natürlich auch in Form von Warnstreiks beteiligt haben.

Einen etwas faden Beigeschmack hatte leider der Ausgang der Personalratswahl (siehe entsprechenden Bericht) und es ist uns nicht leicht gefallen, angemessen auf die Provokation von Verdi und der Feuerwehrgewerkschaft zu reagieren. Zwar sind wir nicht so wie die – aber andererseits haben unsere Mitglieder und die Belegschaft insgesamt das Recht, auf die richtige und ordnungsgemäße Abwicklung einer Wahl vertrauen zu dürfen.
An dieser Stelle möchte ich allen an der Wahlvorbereitung beteiligten Kolleginnen und Kollegen herzlich für Ihr Engagement danke – Ihre Anstrengungen waren nicht umsonst – schließlich haben wir unseren Stimmenanteil verbessert und insgesamt die meisten erhalten. Alles Weitere muss nun leider an anderer Stelle entschieden werden, da unser kooperativer Stil anderen Gewerkschaften wohl nicht liegt.

Lassen Sie mich zu Schluss exemplarisch noch auf zwei Höhepunkte hinweisen:
Im Mai fand in Bochum der Landesgewerkschaftstag statt – hierbei ging es nicht nur um Personalien (wir haben einen neuen Landesvorstand) sondern auch um viele berufsspezifische Einzelfragen.
Obwohl wir erstmalig bei der Stadtsparkasse eine Liste für die dortige Personalratswahl eingereicht hatten, konnten unsere Kandidatinnen und Kandidaten auf Anhieb 4 von 9 Plätze erobern. Auch diesen Kolleginnen und Kollegen ein herzliches Dankeschön und Glück auf für die zukünftige Arbeit!!!

Alle Themen dieser Ausgabe konnte ich nicht aufzählen aber ich hoffe für jeden ist was dabei und wünsche allen, die noch den Urlaub vor sich haben mehr Sonne als zuhause und gute Erholung!!!

Mit kollegialen Grüßen
Ihr
Jürgen Albermann
Vorsitzender des Ortsverbandes Solingen

kombaINTERN
Glückwünsche
2

kombaINTERN
Grußwort des Vorsitzenden
3

kombaAKTUELL
Seminar 2016
4, 5

kombaINTERN
Mitgliederversammlung 2016
6,7,8

kombaAKTUELL
Landesgewerkschaftstag NRW
9,10

kombaPR-Wahl
Personalratswahlen 2016
11,12,13

kombaJugend
Generation Y
14

kombaSenioren
Medikamente im Alter

Programm-Vorschau
15

komba
Streiknachlese
16

Herausgeber:
komba gewerkschaft solingen
Rathausplatz 1
V.i.S.d.P.: Jürgen Albermann, Vors.

Redaktion:
Jürgen Albermann,
Martin Hückeler,
Armin Rüttler, Redaktionsleiter
Markus Schedding
Wolfgang Müller

Fotos:
Armin Rüttler,
Markus Schedding
privat
Titel: privat
Layout: AmtR
redaktion@komba-solingen.de

Seminar 2016

Arbeitstagung

Eine Feststellung vorweg, das Seminar war als Arbeitstagung angekündigt und es wurde auch eine,
und was für eine.
Aber alles der Reihe nach:
Nach der kurzen Begrüßung durch unseren Vorsitzenden **Jürgen Albermann** und einiger

organisatorischer Hinweise, verteilten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die drei angebotenen Arbeitsgruppen

- innere Organisation
- Personalratswahlen
- Mitgliederwerbung und Ansprechpartner.

Räumlichkeiten waren ausreichend vorhanden, so konnte die Gruppenarbeit mit äußerst engagierten kombanern ungestört und zielorientiert ihren Anfang nehmen. Schon fast störend wurde die Unterbrechung zum Mittagessen empfunden,
man war gerade so richtig in der Diskussion, in der Suche nach sinnvollen und umsetzbaren Vorschlägen.

Auch die Pause war knapp bemessen, so setzten alle zum Endspurt an, die Ergebnisse zusammenzufassen und in eine für alle verständliche Form zu bringen.
Wie schon bemerkt, der Zeitplan war eng, denn für 15.30 Uhr hatte der neue OB Tim Kurzbach sein Kommen zugesagt.

Die **AG 3, Mitgliederwerbung – Ansprechpartner**,
hatten ein Konzept entwickelt, dass Inhalte sowie alte und neue Aufgaben für die sogenannten Vertrauensleute aufzeigte. Nicht nur das, sondern auch eine Zeitnahe Infoveranstaltung für die vorhandenen Vertrauensleute als auch für für nachrückenden war als nächster Schritt vorgesehen, angekündigt und schon mit einer **Startveranstaltung** inzwischen umgesetzt.

Die **AG 2, Personalratswahlen,**
hatte schon ein inzwischen überholtes Grobkonzept vorliegen. Wir erinnern uns, im Herbst sah es noch nach einem frühen Wahltermin (Februar) aus, mit dem PR-Vorsitzenden Erwin Kohnke wieder als Listenführer der Beamtenliste. Das Ergebnis der OB-Wahl hatte dann auch zur Folge, dass Kollege Kohnke vom neuen OB für eine andere Aufgabe vorgesehen wurde, die mit dieser leider nicht mehr vereinbar war.

Erfreut durfte die AG feststellen, dass sich mehrere Kandidatinnen und Kandidaten für diesen Listenplatz anboten. In diesem Umfang zumindest erstmalig in den 40 Jahren seit es das LPVG NRW gibt. Natürlich wurde die Aufgabe dadurch nicht erleichtert.

Das Ergebnis wurde mit dem Vorschlag des Vorstandes auf der **Mitgliederversammlung** (Bericht Seiten 6, 7) zur Abstimmung gebracht.

Mit den **Aktivitäten** zum PR-Wahlkampf hatte sich eine kleine Arbeitsgruppe aus PR- und Vorstandsmitgliedern schon im Vorfeld befasst. Sie wurde an diesem Tag überarbeitet.

Die **AG1, Innere Organisation, Strategie 2016** lag thematisch etwas zwischen den anderen, denn ein Aspekt der inneren Organisation sind u.a. die Vertrauensleute und deren

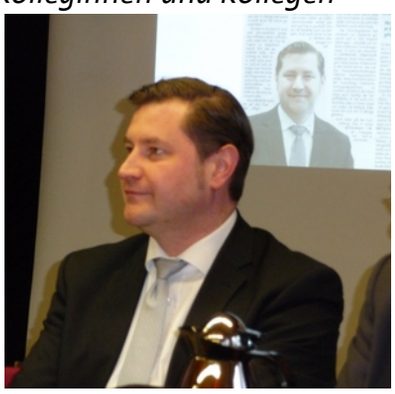
Information. Nutzung der Möglichkeiten unserer Homepage sowie Überarbeitung der Aufgabenverteilung im Vorstand. Die „Arbeitsplatzbeschreibung“ für die jeweiligen Vorstandsmitglieder wird gerade in Zeiten der immer größeren Belastung im Dienst als wichtiges Hilfsmittel gesehen, Stichwort: Verteilung auf mehrere Schultern

Aktuelles Ziel ist vorrangig eine Erfolg bei der Personalratswahl 2016.

OB Tim Kurzbach stellt sich den Fragen

Nur wenige Monate seit seinem Amtsantritt war der neugewählte Oberbürgermeister Tim Kurzbach Gast auf einem Seminar der komba solingen. Den Beschäftigten hatte er sich schon nach wenigen Tagen im Amt in einer Personalversammlung gewandt.

Im Vorfeld des Seminars hatte die komba über ihre Homepage und der örtlichen kombaNOTIZ die Kolleginnen und Kollegen aufgerufen, ihre Fragen an den OB zu richten.



THEMEN:

Die gestellten Fragen betrafen die Bereiche

- *zur Person*
- *Personalmanagement*
- *Organisation*
- *Wertschätzung der MA*
- *Solinger Politik*

Normal, dass ein Teil der Fragen an anderer Stelle, in einem anderen Zusammenhang durch den OB schon beantwortet worden waren.

Er „versprach“ Dinge anders anzupacken und versuchen Probleme aus anderer Sicht anzugehen und zu lösen. Er hoffe und setzte darauf, dass die Beschäftigten dabei mitziehen. Einige Umbaumaßnahmen wären schon für einige Bereiche eingeleitet worden. Es benötige aber noch Zeit, ehe die Maßnahmen greifen und Erfolge sichtbar würden.

In dieses „Paket“ gehörte auch die Ankündigung zu zwei neuen Kitas für die Kinder der Kolleginnen und Kollegen.

Wichtig für die komba festzustellen, dass der OB auf unserer Veranstaltung Stellung bezog. Kritisch bleibt jedoch anzumerken, dass in dem vorgegebenen zeitlichen Rahmen, die Fragen nicht erschöpfend durch den OB beantwortet werden konnten oder aber, wie der Solinger zu sagen pflegt, der OB hin und wieder „vom Hölzchen aufs Stöckchen“ kam.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung vom 14. März 2016 zeichnete sich durch einige Besonderheiten aus, die schon in der Tagesordnung erkennbar waren.

Für 2014 standen noch aus: der Kassenbericht, der Bericht der Rechnungsprüfer und die Entlastung des Vorstandes, Nachwahl gleich von drei Vorstandsmitgliedern und Wahl der **Kandidatinnen und Kandidaten für die Personalratswahlen**. Bei dieser Fülle von wichtigen Entscheidungen fanden 147 kombaner den Weg ins Casino im Verwaltungsgebäude an der Langhansstraße.

Nach kurzer Begrüßung und Totengedenken durch den Vorsitzenden wählten die Mitglieder einstimmig die Kollegin Dagmar Eickenberg zur Schriftführerin *(siehe auch Portrait)* Kollege Ulrich Kreienbaum zu deren Stellvertreter sowie Kollege Marcel Reinert als Beisitzer *(siehe auch Portrait)*.

Nach den sonstigen Regularien einer Jahreshauptversammlung wie Berichte aus den unterschiedlichen Bereichen und der Entlastung des Vorstandes begann mit der Wahl von Stimmenzähler/innen der Block **Personalratswahl 2016**.

Hier waren in den letzten 9 Monaten schon Vorarbeiten geleistet worden und die Beamtenlisten und die Arbeitnehmerlisten standen als Vorschlag des Vorstandes für die Mitgliederversammlung fest, bis, ja bis einige Tage nach der Wahl eines neuen Oberbürgermeisters. Unser Spitzenkandidat für die Beamtenliste, Erwin Kohnke folgte dem Lockruf des neuen OB Tim Kurzbach und unterbrach somit die Vorbereitungen. Wie schon berichtet – siehe Seminar 2016- ergab sich für den Vorstand die seltene Situation, es gab mehrere Bewerber/innen, die äußerst positiv und dankbar aufgenommen wurde.

WAHLEN

Als Stimmenzähler wurden Susanne Schiller, Christina Knopp, Sabine Wegnerr und Silke Müllerr gewählt.

Nach einer kurzen Pause erfolgte die Wahl der Kandidaten/innen für die **Beschäftigtenliste**, die der Versammlung schriftlich vorlag. Nach kurzer Aussprache wurde die Liste mit **Thomas Knopp** als Listenführer per Handzeichen einstimmig beschlossen.

Neu im Vorstand

Marcel Reinhard

Schon am 14.12.2015 wurde Marcel Reinert vom Vorstand zum Beisitzer gewählt. (kombaNotiz berichtete). Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde durch Nachwahl die Entscheidung des Vorstandes bestätigt.
Bei der Stadt Solingen ist Marcel Reinert seit dem 01.01.2012, schon zum 01.04.2012 wurde er Mitglied des Ortsverbandes Solingen, weil der komba Solingen
die Nähe zu den Mitgliedern ein zentrales Anliegen ist.
Nach Abschluss seines Wirtschaftsstudiums an der Ruhr-Universität-Bochum war er zwei Jahre bei der Bundesagentur für Arbeit beschäftigt. Zurzeit ist er im Kommunalen Jobcenter (SD 59) als Sachgebietsleiter im Bereich Verwaltung tätig. Zu seinem Aufgabenspektrum gehören die Bereiche Personal - und Organisation, städtischer Haushalt für den SD 59 sowie die Finanzbeziehungen zum Bund.
Aktuell befindet er sich in Elternzeit und genießt die gemeinsame Zeit mit seiner Familie.

Als Beisitzer setzt sich Marcel Reinert u.a. für eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Vertrauensleuten ein.

Für die Beamtenliste hatten sich im Vorfeld mit Ursula Peters-Horlitz und Stefan Trunk zwei Mitglieder für den Platz 1 beworben. Beide hatten die Gelegenheit sich vorzustellen und ihre Motivation darzulegen sowie Fragen aus der Versammlung zu beantworten.
Satzungsgemäß erfolgte die geheime Wahl mit folgendem Ergebnis:

Abgegebene Stimmen:	145
ungültig	3
Peters-Horlitz	55
Trunk	87

Somit wurde **Stefan TRUNK auf Platz 1** der Beamtenliste gewählt.

Für den Vorstand schlug daraufhin Jürgen Albermann den Kollegen Sebastian Püttmann für den Platz 2 vor, von der Mitgliederversammlung die Kollegin Peters-Horlitz. Koll. Püttmann erhielt nun auch die Möglichkeit sich kurz vorzustellen. In der offenen Wahl erhielt Sebastian Püttmann die meisten Stimmen und damit den Platz 2 auf der Beamtenliste. Über die restlichen Plätze (3 bis 35) wurde en Block abgestimmt.

Der Versammlungsleiter setzt die Mitgliederversammlung darüber in Kenntnis, welche Delegierten auf Vorschlag des Vorstandes an dem 30. Gewerkschaftstag der komba gewerkschaft NRW am 20. und 21. Mai 2016 teilnehmen wollen. Dazu fährt noch Stefan Trunk als achter stimmberechtigter Delegierter.

Bevor die Versammlung mit dem Schlusswort des Vorsitzenden endete, danke er dem ehemaligen PR-Vorsitzenden **Erwin Kohnke** für die erfolgreiche Arbeit zum

Wohle der Beschäftigten bei der Verwaltung und überreichte ein Präsent.

Er schloss mit einer Bitte an die komba-Mitglieder, die Kandidaten und Kandidatinnen bei der Personalratswahl aktiv zu unterstützen.

Neu im Vorstand

Dagmar Eickenberg

Kollegin Eickenberg wurde in der Mitgliederversammlung im März neu als Schriftführerin in den Vorstand der komba in Solingen gewählt.

Nach dem Studium Diplom Pädagogik und einer ersten Beschäftigung beim Internationalen Bund ist sie 2007 in den öffentlichen Dienst gewechselt. Dort hat sie zunächst im Jobcenter in der Beratung Jugendlicher gearbeitet und sich als Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt für die Förderung von Frauen eingesetzt.

Seit 2012 ist sie bei der Stadt Solingen beschäftigt. Nach ihrer Tätigkeit im Maßnahmemanagement des Jobcenters, ist sie jetzt beim Stadtdienst Gesundheit als Psychiatriekoordinatorin tätig.

Damit aus Konzepten wie „Lust statt Frust“ konkrete Veränderungen folgen, sagt sie **„braucht es Menschen die bereit sind Verantwortung zu übernehmen“**. Dabei möchte sie sich besonders einsetzen für die Themen Einbindung von Vertrauensleuten, Transparenz und Gleichstellung.

Fotostrecke
von der Mitgliederversammlung

- unter diesem Titel stand der 30. Gewerkschaftstag der komba gewerkschaft nrw am 20. und 21. Mai 2016 in Bochum.
Von seiten der komba gewerkschaft solingen nahmen auf Beschluss der Mitgliederversammlung unter der Leitung des Vorsitzenden **Jürgen Albermann** weitere sieben stimmberechtigte Delegierte und drei Gastdelegierte teil.

Im Mittelpunkt der Tagung stand natürlich die Neuwahl eines Landesvorsitzenden, da Ulli Silberbach aufgrund seiner Arbeitsbelastung als Bundesvorsitzender der komba gewerkschaft diese Doppelrolle aufgeben wollte. Mit **Andreas Hemsing** ist sicherlich ein in allen Belangen würdiger Nachfolger gefunden worden, was auch das gute Abstimmungsergebnis bewies. Er war bisher schon Stellvertreter und bei vielen unterschiedlichen Tarifkämpfen erfolgreich unterwegs. Auch in Solingen ist er kein Unbekannter, zumal er schon an unserer Jahresklausur teilgenommen und die letzte Jubilarehrung begleitet hat.
Ulli Silberbach wurde zum **Ehrenvorsitzenden** ernannt und mit standing ovations bedacht. Natürlich wurde auch der gesamte Landesvorstand neu bestimmt. Einen ausführlichen Bericht über die Personalentscheidungen finden Sie auf der Internetseite der komba gewerkschaft solingen.

Aber auch inhaltlich war der 30. Gewerkschaftstag ein weiterer großer Schritt in die Zukunft. Unter **„Kommune im Wandel“** subsumierten die Delegierten alle Themen, die uns heute und morgen beschäftigen werden. Neben der aktuellen neuen Aufgabe der

Bewältigung der Flüchtlingssituationen vor Ort sind dies die anstehende Digitalisierung der Verwaltung, die ansteigende Gewalt gegen Beschäftigte in den Verwaltungen, die immer noch diskutierte Privatisierung von öffentlichen Aufgaben und der demografische Wandel, der auch in Solingen zu beobachten ist.
Die durch die Delegierten einstimmig beschlossene Entschließung dazu und weitere Infos finden Sie auch auf unserer Internetseite.

Bei den durch den Landesvorstand vorgeschlagenen Satzungsänderungen bestand weitgehend Einigkeit, zumal sie rechtlich zur erforderlichen Klarstellung beitragen. Allerdings hat sich die komba gewerkschaft solingen erfolgreich in einer Sache mit Mehrheit der Delegierten durchgesetzt – es bleibt dabei, dass die Zahl der im geschäftsführenden Vorstand hauptberuflich Beschäftigten begrenzt bleibt (jetzt drei statt zwei). Damit ist die finan

zielle Belastung, die durch eine fehlende Begrenzung hätte entstehen können, gebannt.

Genau so erfolgreich konnten sich die Solinger Delegation dafür einsetzen, dass Entscheidungen über örtliche Beitragsermäßigungen/-befreiungen aus einmaligen sozialen Gründen auch in der Verantwortung der örtlichen Verbände bleiben.

Ein weiterer Höhepunkt des Gewerkschaftstages war die öffentliche Veranstaltung mit **Elmar Brock** (EU-Abgeordneter) und **Norbert Lammert** (Bundestasgspräsident). Beide betonten die Leistungen eines öffentlichen Dienstes insbesondere der Kommunalverwaltungen ohne die der Flüchtlingsstrom nicht zu bewältigen wäre.

Beide wiesen aber auch darauf hin, dass die aktuellen Probleme, zu denen auch der Wandel in den Kommunen gehöre, nicht alleine sondern nur in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, den Ländern und der EU zu lösen seien.

Lammert wies ebenso darauf hin, dass die gesamtstaatliche Finanzierung auf den Prüfstand gehöre.

Am letzten Tag wurden zahlreiche Detailanträge zu berufsspezifischen Themen diskutiert und beschlossen. Zu den Themen gehörten z.B.:

- die Beförderungssituationen in den Kommunen
- die Dienstrechtsreform
- die Feuerwehrzulage
- tarifpolitische Grundsätze
- der Anspruch der beschäftigten auf Stellenüberprüfung
- die gleichwertige Eingruppierung von Sozialarbeitern und Sozialpädagogen
- und viele andere mehr.

Als Fazit dieses Jubiläumsgewerkschaftstages bleibt die Gewissheit, dass die komba gewerkschaft nrw auch für die nächsten fünf Jahre sowohl personell als auch inhaltlich gut aufgestellt ist. Wir bleiben grundsätzlich beim Prinzip der Ehrenamtlichkeit, was auch dazu führt, dass wir den Mitgliedern nahe sind und wir achten auch weiterhin auf den wirtschaftlichen Umgang mit den Mitgliedsbeiträgen.

Solinger Delegierte v. links: Sebastian Püttmann, Rainer Slatner, Udo Wegner, Jürgen Albermann, Stephan Trunk, Erwin Kohnke, Heike Lemanik, Thomas Knopp, Silke Müller, Armin Rüttler, Ulli Kreienbaum nicht auf dem Foto

Personalratswahlen Stadtverwaltung

komba gewerkschaft solingen und verdi gleichauf bei der Sitzverteilung im neuen Personalrat

Bei der am 08.06.2016 stattgefundenen Wahl eines neuen Personalrates bei der Stadt Solingen konnte die komba gewerkschaft zwar die meisten Stimmen erzielen und damit an bisherigen Erfolge anknüpfen, aber die Mehrheit der Sitze nicht verteidigen. Das neu gewählte 17-köpfige Gremium besteht ab dem 01.07.2016 aus 8 Vertreterinnen und Vertretern der komba gewerkschaft, 8 Vertreterinnen und Vertretern der Dienstleistungsgewerkschaft verdi und einem Vertreter der Deutschen Feuerwehrgewerkschaft.

Der Vorsitzende der komba gewerkschaft **Jürgen Albermann** freut sich zunächst einmal mit den Kandidatinnen und Kandidatinnen über die hohe Stimmenzahl und die damit verbundene Zustimmung innerhalb der Belegschaft. Trotzdem ist er natürlich enttäuscht darüber, dass die Mehrheit knapp verfehlt wurde. Er hofft allerdings, dass das Ergebnis die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre die künftige Arbeit nicht trüben wird. „Bei den anstehenden Veränderungen in der Stadtverwaltung ist es wichtig, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Vertrauen in einen starken, geschlossenen und an den Mitarbeiterinteressen orientierten Personalrat haben."

Auf der konstituierenden Sitzung am nächsten Dienstag wird das Gremium den Vorsitz bestimmen.

Personalrat: Komba muss Verdi den Vortritt lassen

Feuerwehrgewerkschaft gibt den Ausschlag.

Im Personalrat der Stadt verschieben sich die Kräfteverhältnisse: Bei der Wahl des Personalratsvorsitzenden ist damit zu rechnen, dass Verdi mit Uwe Hedtfeld an der Spitze die Komba-Gewerkschaft ablöst. Das Zünglein an der Waage in dem am Mittwoch gewählten 17-köpfigen Gremium ist Stephan Wilksen von der Deutschen Feuerwehr-Gewerkschaft. Die beiden großen Gewerkschaften hatten jeweils acht Sitze errungen. Nur wenige Stimmen trennten Komba vom neunten Sitz.

Den glaubte die Gewerkschaft, auf die die meisten Stimmen entfielen, am Mittwochnachmittag nach Auszählung der rund 1800 abgegebenen Stellen sicher zu haben. Allerdings fiel auf, dass das Verhältnis der Sitze für die Beamten und die Angestellten falsch berechnet worden war, so dass Gleichstand herrschte. Um auf Nummer sicher zu gehen, ordnete Wahlleiter Wolfgang Müller für gestern eine zweite Auszählung an. Komba-Vorsitzender Jürgen Albermann appellierte an Verdi, den eingeschlagenen Weg des Personalrats fortzusetzen. Wegen der anstehenden Veränderungen in der Stadtverwaltung sei ein geschlossener Personalrat wichtig. *jtü*

ST 10.06.16

Lesen Sie bitte dazu auch die folgenden Seiten 12 und 13

Personalratswahl Stadtverwaltung 2016

Erfolg der komba gewerkschaft mit fadem Beigeschmack

Alle vier Jahre wird bei der Stadt Solingen ein neuer Personalrat gewählt. Dies ist ein normaler demokratischer Vorgang – genauso wie die Tatsache, dass die Wählerinnen und Wähler für sich entscheiden, wem sie für die nächsten vier Jahre zutrauen, die Mitarbeiterinteressen sachkundig und angemessen zu vertreten.

So ist es für die komba gewerkschaft solingen ganz normal, dass Mehrheiten sich verändern können und der Vorsitz und die Freistellungen wechseln.

In diesem Jahr war es nun wieder soweit. Zunächst einmal wurde vor der Wahl festgestellt, dass die Zahl der Beschäftigten in den letzten Jahren gewachsen ist und künftig 17 statt 15 Mitglieder dem Personalrat angehören. Das vom Wahlvorstand mehrheitlich (und nicht einvernehmlich) endgültig festgestellte Wahlergebnis ergibt folgende Sitzverteilung:

- Tarifbeschäftigte = 8 Sitze Verdi,
  5 Sitze komba
- Beamte= 1 Sitz Feuerwehrgewerkschaft,
  3 Sitze komba

Dieses Ergebnis bedeutet, dass wir die bei der letzten Wahl 2012 erstmalig errungene Zahl der Sitze verteidigen konnten und bei den Gesamtstimmen mit 837 Stimmen vor verdi mit 760 Stimmen lagen.
Für dieses große Vertrauen der Beschäftigten in unsere Arbeit bedanken wir uns an dieser Stelle recht herzlich!!!

Dies Ergebnis bedeutet aber auch ein Patt zwischen den beiden großen Gruppierungen. Bis dahin scheint alles normal gelaufen zu sein.

Doch es gab leider auch Besonderheiten, die nachdenklich machen:

- Dass die erste Berechnung der Sitzverteilung (mit 9 Sitzen für komba) kurz nach der ersten Auszählung durch die verdi Funktionäre noch vor Ort beanstandet wurde und eine neue Berechnung nach De´Hondt schließlich bei 8 zu 8 landete ist demokratisch nachvollziehbar.

- Aber dass beim Fehlen von zwei Stimmen für die komba gewerkschaft eine von uns beantragte **Neuauszählung** am gleichen Tag durch Vertagung auf den nächsten Tag verhindert wurde und am nächsten Tag durch den Wahlvorstand eine **Neuauszählung mit den Stimmen der Vertreter von verdi und der Feuerwehrgewerkschaft strikt abgelehnt** wurde, hat schon ein gewisses Geschmäckle. Dazu muss man wissen, dass es Auffälligkeiten bei der Auszählung in den Wahlvorständen gab, die sicherheitshalber hätten nachvollzogen werden müssen. Und in diesem Zusammenhang darf auch nicht unerwähnt bleiben, dass dies keine neue Situation war, sondern vor Jahren ein knapper Vorspruch der komba gewerkschaft Grund dafür war, dass verdi erlaubt wurde, mehrmals am gleichen Tag bis in den Abend herein nachzuzählen.
- Abgerundet wurde das Bild dann damit, dass in der konstituierenden Sitzung des neuen Personalrates wiederum eine

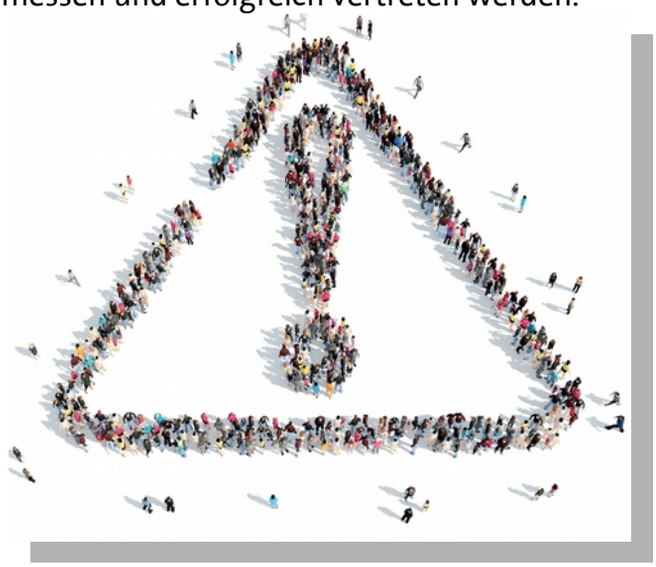
- Mehrheit durch verdi und der Feuerwehrgewerkschaft bei der Wahl des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter gebildet wurde wurde. Nicht mehr überraschend war dann das Ergebnis nach dem der verdi-Kandidat zum Vorsitzenden, der Feuerwehrvertreter (absprachegemäß?) zum ersten Stellvertreter, der künftige Sprecher der komba-gewerkschaft (nach den Vorgaben des Gesetzes) zum zweiten Stellvertreter und ein weiterer verdi-Vertreter zum dritten Stellvertreter gewählt wurden.
-
- Die Freistellungsentscheidung war dann natürlich ein Spiegelbild dieser neuen Mehrheitsbildung. Für die komba gewerkschaft wurde nur die gesetzlich vorgeschriebene Freistellung des Beamtenvertreters beschlossen. Dies ist übrigens bei solchen Mehrheiten, wenn sie dann wirklich vorliegen, auch normal.

Bei diesem Ablauf der Geschehnisse sind aber folgende Fragen erlaubt:

- Ist es nicht legitim und im Sinne von Klarheit und Transparenz bei einem so knappen Wahlergebnis noch mal sicherheitshalber neu zu zählen?
- Warum weichen die Vertreter von verdi und der Feuerwehrgewerkschaft im Wahlvorstand mehrheitlich plötzlich von einer schon geübten Praxis ab, den Antrag auf Neuauszählung zu genehmigen?
- Was treibt die Feuerwehrgewerkschaft dazu, die Seiten zu wechseln, obwohl die komba gewerkschaft in der Vergangenheit die Anliegen der Feuerwehrbeamtenimmer unterstützt hat? Ist dieses Verhalten im Sinne der Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr?
- Was steht im Vordergrund bei der künftigen Arbeit des Personalrates? Die sachliche und konstruktive Arbeit im Gremium für die Beschäftigten oder der Machterhalt der Mehrheit?

Nun wir wissen auch, dass solche Fragen im Nachhinein schwierig zu beantworten sind, zumal wir uns als komba gewerkschaft zunächst sehr intensiv selbst fragen müssen was wir falsch gemacht haben. Hatten wir die richtigen Kandidaten, haben wir die richtigen Themen besetzt und schließlich haben wir die persönlichen Ambitionen anderer Personalratsvertreter/innen unterschätzt?

Trotzdem halten wir es für angebracht, unsere Forderung nach Neuauszählung aufrecht zu erhalten. Dass dies wegen des Vetos von verdi und Feuerwehrgewerkschaft nur noch gerichtlich erreicht werden kann, haben wir nicht zu verantworten. Die andere Seite wird nun behaupten, dass ein solches Verhalten uns zum schlechten Verlierer macht. Doch dieser unzutreffende Vorwurf greift zu kurz. Uns geht es darum, dass für die Zukunft gesichert ist, dass die Beschäftigten der Stadtverwaltung das Gefühl haben, dass eine Wahl ordnungsgemäß und demokratisch entschieden wurde und sie auch weiterhin fachlich gut, sachlich angemessen und erfolgreich vertreten werden.



Wir werden uns jedenfalls in der täglichen Arbeit des Personalrates – ohne Blick auf das Wahlergebnis und sein Zustandekommen – weiterhin kooperativ und mitarbeiterorientiert einbringen. Darauf können sich alle Beschäftigten verlassen.

In den nächsten Wochen werden wir unsere eigenen bisherigen Anstrengungen, die Beschäftigten von unserer Arbeit zu überzeugen, schonungslos intern analysieren und sachliche Schlüsse für unsere weitere Arbeit ziehen. Denn es bleibt dabei**:**

Nähe ist unsere Stärke!

Unser Solinger Markus Schedding mittendrin

Generation Y

In neue und altbekannte Gesichter konnte man am vergangenen Samstag, 4. Juni in den Schulungsräumen der dbb jugend nrw in Düsseldorf schauen. Mit insgesamt sechs Seminarteilnehmern ging es um die Frage, was es mit dieser "Generation Y" auf sich hat, wie sie tickt und wie man sie für das Ehrenamt begeistern kann. Teilnehmer Markus berichtet:

Um zunächst eine Idee davon zu bekommen, welche Jahrgänge unter die Bezeichnung "Generation Y" zu fassen sind, warf Referent Markus Klügel von der dbb jugend nrw eine Definition des Begriffes an die Wand. Wir stellten fest, dass jeder von uns ein so genannter Millennial ist und somit zur "Generation Y" zählt.
Gemäß der angeworfenen Definition gehören zur "Generation Y" nämlich alle diejenigen, die im Zeitraum von etwa 1980 bis 1995 geboren wurden. Diese Generation ist die Nachwuchsgeneration der Baby-Boomer und der Generation X.

Im Anschluss bat uns Referent Markus Klügel darum, dass wir Charakteristika nennen, die wir mit der "Generation Y" verbinden. Hierbei ließen wir fast kein gutes Haar an unserer Generation.

Wir fanden, unsere Generation ist besonders davon geprägt, dass wir keine Entscheidungen treffen und uns jede Option so lange wie möglich offen lassen wollen. Außerdem bezeichneten wir unsere Generation als egoistisch und wenig interessiert am Ehrenamt. Ein paar positive Charaktereigenschaften wurden auch genannt:

Wir hielten unsere Generation für lebensfroh, spontan und abenteuerlustig. Darüber hinaus ist unsere Generation kritisch und legt Wert auf eine gute Work-Life-Balance, fanden wir.

Nach diesem kritischen Blick auf uns und unsere Altersgenossen ging es in die Mittagspause und bei leckeren belegten Brötchen entwickelten sich interesante Gespräche zu unterschiedlichsten gewerkschaftlichen und privaten Themen.

Danach ging es in den finalen Endspurt und um die Frage, was denn tatsächlich die Charakteristika unserer Generation sind. Hierfür wurden die Ergebnisse der Shell-Studien herangezogen. Dort wurde unter anderem festgestellt, dass wir zu den "digital Natives" gehören, also jenen, die mit digitalen Technologien aufgewachsen sind wie Computern, dem Internet, Mobiltelefonen und MP3-Playern. Darüber ist unsere Generation laut Shell-Studie äußerst teamfähig und legt viel Wert auf Freude an der Arbeit bzw. dem Leben, sowie auf Sinnhaftigkeit des eigenen Handelns. Ebenso kam heraus, dass die Mitglieder unserer Generation keineswegs - wie weitläufig angenommen - politikverdrossen sind, sondern viele durchaus auf unterschiedlichste Weise politisch aktiv sind: z. B. durch Produktboykotte, Unterzeichnen von (Online-)Petitionen oder durch Teilnahme an Bürgerbegehren. Auch wurde festgestellt, dass es keine negative Entwicklung in der Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamts gibt.

Um diese Bereitschaft der "Generation Y" zu nutzen und um das Interesse für ehrenamtliches Engagement weiter zu steigern, zeigte uns Referent Markus Klügel Möglichkeiten und Handlungsalternativen auf. Ein wichtiger Punkt hierbei sei es, ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen. Den Seminarabschluss bildeten ein Workshop, in dem wir ein Angebot genau so gestalten sollten, damit sich Vertreter der "Generation Y" wohlfühlen können, sowie ein kurzer Exkurs in die Nachfolgegeneration - die "Generation Z".

Ob es uns tatsächlich gelungen ist, im Rahmen des Workshops ein Angebot zu gestalten, bei dem sich Vertreter der "Generation Y" wohlfühlen können, werden wir in Zukunft beurteilen können.

Medikamente im Alter

Die **Seniorentagung** der komba fand in diesem Jahr wieder in Düsseldorf, jedoch in einer anderen Tagungsstätte statt.

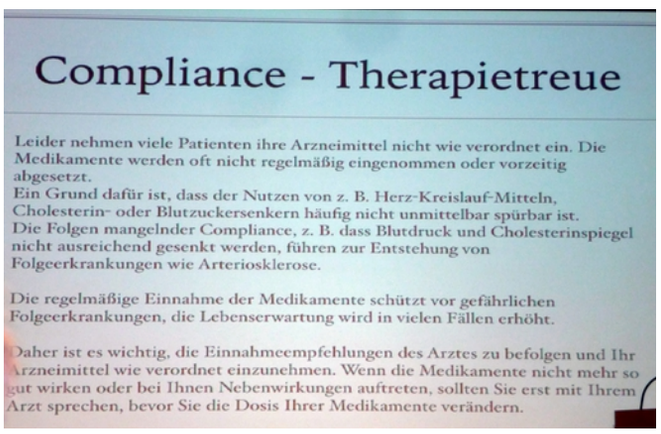
Den Rahmen für diese alljährliche Veranstaltung bilden die Informationen aus dem Beamten-, Versorgungs- und Tarifrecht. Michael Bublies findet hierbei auch launige Worte und Beispiele, die die teilweise trockene Thematik auflockern und verständlicher machen.

Ein weiterer Teil des Rahmens ist natürlich der Austausch an Erfahrungen örtlichen Seniorenarbeit.
Wichtiger Inhalt der Tagung ist jeweils ein Hauptthema.
In diesem Jahr

Medikamente im Alter

Daniel Breimeyer aus Düsseldorf, Fachapotheker für Geriatrie, legte

in seinen Ausführungen umfassend an Hand von Beispielen dar, dass für älter werdende Menschen viele Medikamente anders wirken als für jüngere. Alleine diese Erkenntnis führt zu dem Schluss, dass höhere Aufmerksamkeit bei der Einnahme und Anwendung nötig sind. Leider gibt es dabei auch an der Schnittstelle „Arzt / Apotheker“ eine Schwachstelle.



Besonders risikobehaftet ist aber die Selbstversorgung durch freiverfügbare Medikamente im Handel und deren Einnahme nach „Gutdünken“, weil die ja früher geholfen haben.

Kritisch sah er auch die Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln, die häufig beim Hausarzt auch verschwiegen würden.

FAZIT:

Ein Thema nicht nur für Senioren, sondern für ALLE, die mit Senioren zu tun haben. Dazu gehören auch die Kinder und Bekannte.
Ein Thema für jeden,
für ältere
und junge Menschen.

Vorschau der Seniorengruppe

WANDERUNG an der Ahr am 22. September 2016

STAMMTISCH an jedem zweiten Mittwoch im Monat
um 15.30 Uhr im Restaurant in der
WMTV-Turnhalle, Adolf-Clarenbach Straße
im Dezember zum Mittagessen ab 12.00 Uhr

komba seniorenvertretung nrw bietet an:

ADVENT im ERZGEBIRGE vom **8. bis 11. Dezember 2016**
Reisepreis 259,00 Euro/Person DZ inkl. Halbpension und Ausflüge zum Chemnitzer Weihnachtsmarkt und nin die Silberstadt Freiberg.

Anmeldung komba-Kollegin Claudia H. OTTO
Fon: 0211 96619610 Mail: claudia.otto@gmx-topmail.de

Kommunikationstag in Dortmund am 28.09.2016 ab 10 Uhr
Besuch Schulmuseum, gemeins. Mittagessen, Dortmund U (Zentrum Kunst und Kreativität), Gebühr 30.00 Euro

www-komba-solingen.de

Vorsitzender
Jürgen Albermann
290 5262
Stellvertreter
Udo Wegner
290 2164
Sebastian Püttmann
290 3800
Wolfgang Müller
290 2610
Schriftführerin
Dagmar Eickenberg
290 2744
Kassierer
Horst Weinhold
530022

kombaNotiz

Fotos

Warnstreik 27. April 2016

BOCHUM